

Informationsveranstaltung für Gläubiger

GZO Spital Wetzikon



Mittwoch, 02. September 2026

Begrüssung



Andreas Mika

Verwaltungsratspräsident
GZO Spital Wetzikon



Hansjörg Herren

Spitaldirektor
GZO Spital Wetzikon

Wichtiger Hinweis / Disclaimer

Diese Präsentation dient ausschliesslich Informationszwecken. Die hierin enthaltenen Informationen beruhen auf dem aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Präsentation.

Alle zukunftsgerichteten Aussagen, Prognosen oder Erwartungen in dieser Präsentation basieren auf den derzeitigen Einschätzungen und Annahmen des Unternehmens. Sie unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den hier dargestellten abweichen. Eine Verpflichtung zur Aktualisierung solcher Aussagen besteht nicht.

Diese Präsentation erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ersetzt keine eigene Analyse oder Prüfung der hierin enthaltenen Informationen durch den Empfänger. Jegliche Haftung für unmittelbare oder mittelbare Schäden, die aus der Verwendung dieser Präsentation oder der darin enthaltenen Informationen entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen.



Audience Q&A

① The Slido app must be installed on every computer you're presenting from

slido

Unser Ziel: Sie über den Geschäftsgang und Stand des Nachlassverfahrens zu informieren sowie Fragen zu beantworten

- Zielgruppe: Alle Gläubiger GZO Spital Wetzikon (Finanzgläubiger, Obligationäre, Lieferanten, Dienstleister, Partnerärzte, Versicherungen, Gesundheitsdirektionen, Mitarbeitende, etc.)
- Private Veranstaltung: Sämtliche Bild-, Ton- oder Videoaufnahmen sind untersagt
- Fragen können digital eingereicht werden
- Alle Unterlagen finden Sie unter www.gzo.ch/gluebiger



Vorstellung



Andreas Mika
Verwaltungsratspräsident
GZO Spital Wetzikon



Hansjörg Herren
Spitaldirektor
GZO Spital Wetzikon



Daniel J. Müller
Finanzdirektor
GZO Spital Wetzikon



Brigitte Umbach-Spahn
Sachwalterin
Wenger Plattner



Dr. Stephan Kesselbach
Sachwalter
Wenger Plattner

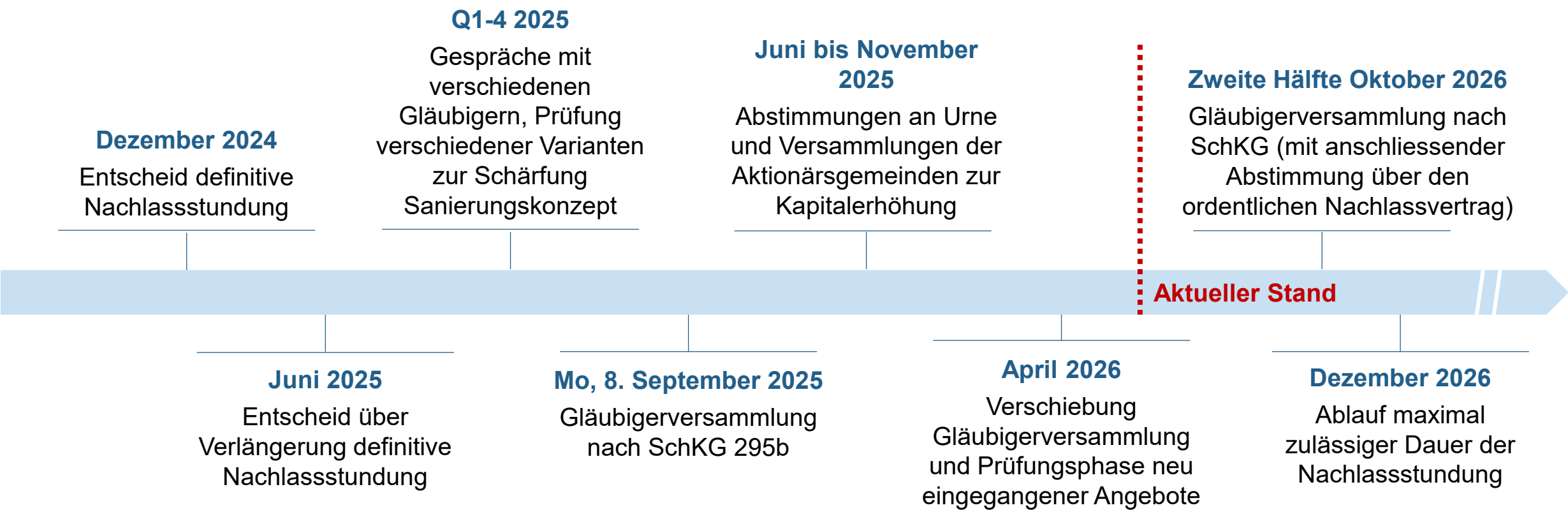
Agenda

1	Stand des Nachlassverfahrens	
2	Finales Sanierungskonzept	
3	Aktuelle Informationen der Sachwalter	
4	Fragen und Antworten	



Zeitplan des Sanierungsverfahrens im Rahmen der definitiven Nachlassstundung

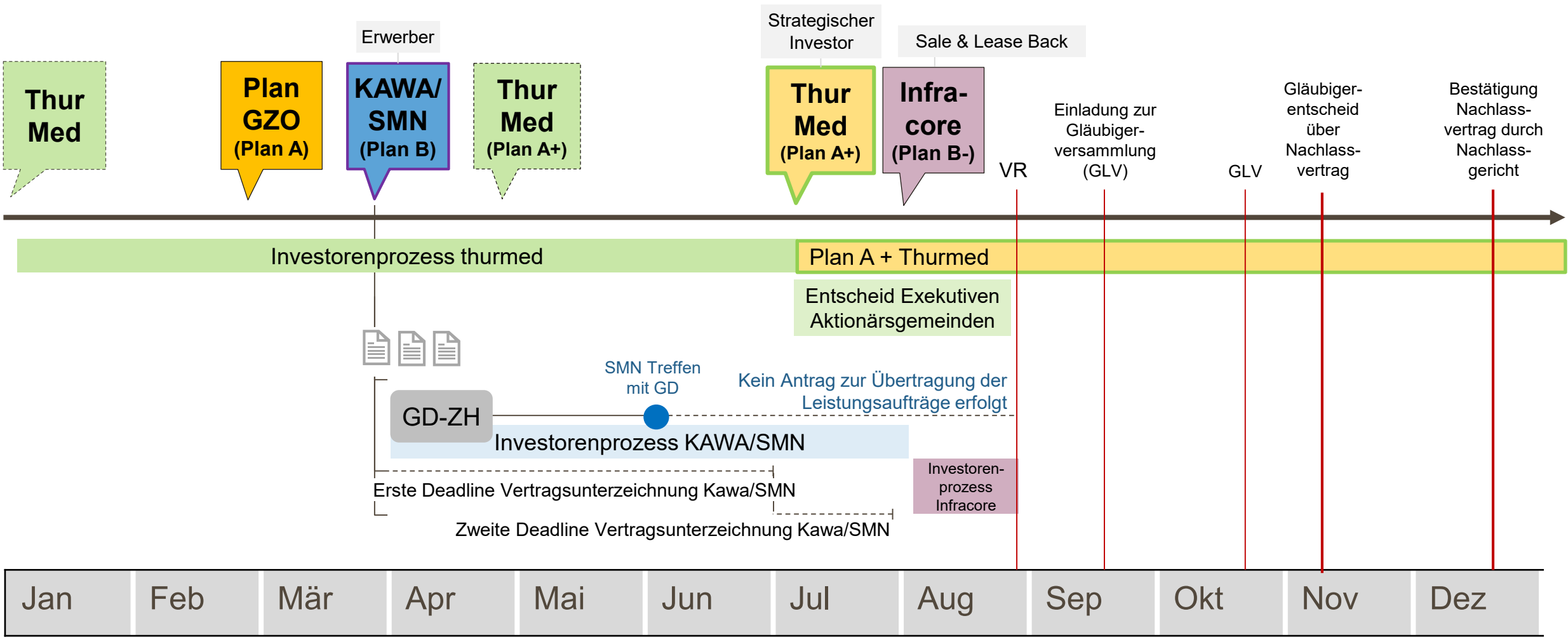
Vorgehen und Zeithorizont *(illustrativ)*



1 Stand Nachlassverfahren



Zeitstrahl und Ereignisse 2026



Einordnung der vorliegenden Angebote

Szenario KAWA / SMN

- KAWA kauft Immobilien
- SMN übernimmt Betrieb (einschliesslich Mitarbeitende)
- GZO AG wird über Zeit liquidiert
- Hauptbedingung: Übertragbarkeit der Leistungsaufträge

Szenario Infracore

- Infracore kauft Immobilien
- GZO least Immobilien zurück
- Betrieb bleibt bei der GZO AG
- GZO AG zahlt Infracore Miete

Szenario thurmed

- thurmed beteiligt sich an der GZO AG
- Immobilien und Betrieb bleiben in der GZO AG
- Eigner sind 11 Aktionärsgemeinden und thurmed AG
- thurmed gewährt GZO AG ein Wandeldarlehen (unabhängig von Beteiligung an GZO AG)

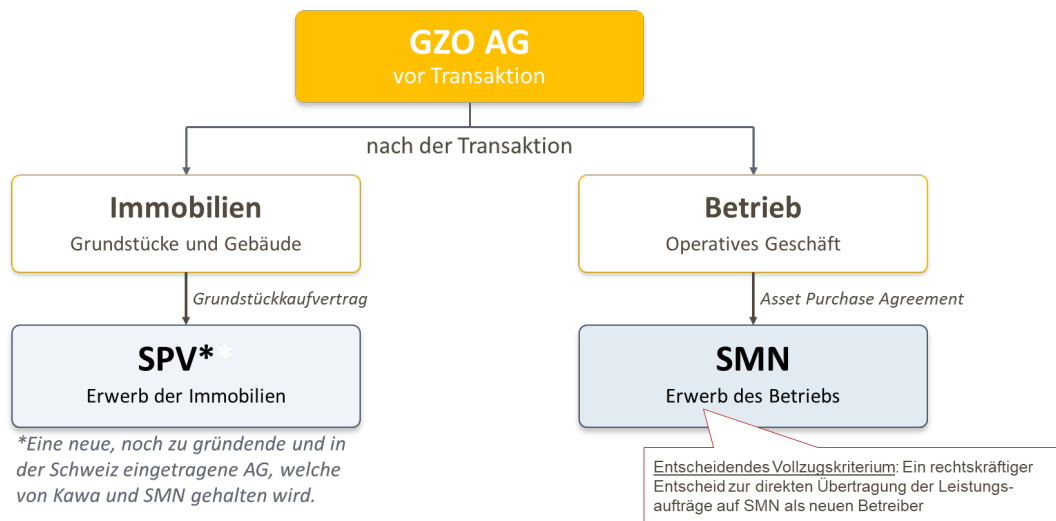
KAWA/SMN als Erwerber

3. März 2026 | SMN äussert GZO AG gegenüber Interesse am Erwerb einzelner Vermögenswerte

6. März | GZO AG fordert SMN auf, bis am 16. März ein verbindliches Angebot für einen Erwerb der Immobilien und des Spitalbetriebs zu formulieren.

25./27. März | Kawa unterbreitet der GZO AG ein Kaufangebot für Immobilien und Spitalbetrieb, SMN unterstützt das Kaufangebot betreiberseitig und bietet die Weiterführung des Betriebs an.

Veräusserung der Immobilien und des Spitalbetriebs



31. März | GZO AG bestätigt den Eingang des Angebots und orientiert Kawa/SMN zur bisherigen abschlägigen Haltung der Gesundheitsdirektion zur Auffanggesellschaft und zur direkten Übertragung kantonaler Leistungsaufträge ohne Neuausschreibung auf eine andere juristische Person. GZO AG fordert Kawa/SMN auf, bis zum 4. Mai die Erfüllbarkeit der Vollzugsbedingungen darzulegen.

April bis Mitte Juli | Fortgesetzte Gespräche KAWA/SMN und GZO/Sachwalter sowie Vertragsverhandlungen zur Dokumentation der Transaktion (ohne dass finale Transaktionsdokumente erzielt werden konnten). Zudem Unterstützungsschreiben der GZO AG und der Sachwalter an die Gesundheitsdirektion.

15. Juli | Austausch zwischen Kawa/SMN und GZO/Sachwalter: Einschätzung von KAWA/SMN über die Umsetzbarkeit der Vollzugsbedingungen für diese Transaktion hat sich verändert, Zustimmung der Gesundheitsdirektion zur Übertragung der Leistungsaufträge erscheint ungewisser als bei Abgabe des bindenden Angebots Ende März 2026; alternatives Szenario für eine Sale-and-Lease-Back Transaktion wird angekündigt. Dieses Angebot zum Erwerb der Spitalimmobilie ersetzt das Angebot von KAWA/SMN.

Erkenntnisse

- GZO AG hat das Angebot eingehend geprüft. In Bezug auf die zentrale Vollzugsbedingung der Übertragbarkeit der Leistungsaufträge gab es über die verstrichenen Monate keine erkennbaren Fortschritte. Das GZO verfügt über keine Hinweise, dass SMN einen Antrag an die GD betreffend Übertragung von Leistungsaufträgen eingereicht hat.
- Die bisherigen Vertragsverhandlungen führten erhebliche zusätzliche Komplexität dieser Transaktion vor Augen, namentlich in Bezug auf Mitarbeiterbindung, den Umgang mit Schwankungen beim Umlaufvermögen bei einem festen Kaufpreis, die Abgrenzungsthemen bei Verbindlichkeiten, das Debitorenmanagement über das Closing hinaus sowie den Datenschutz. Für diese Themen sind keine einfachen Lösungen erkennbar, was voraussichtlich zu längeren Vertragsverhandlungen und damit zu einem erheblichen Zeitverlust führen wird.
- Die bisherigen Vertragsverhandlungen haben bei GZO AG substanzielle Kosten verursacht, die letztlich zulasten der Gläubigersamtheit gehen.

Fazit:

Nach Einschätzung der GZO AG besteht damit keine realistische Aussicht mehr auf einen Vollzug der Veräusserung der Immobilien und des Spitalbetriebes gemäss dem ursprünglichen Angebot von Kawa (mit Unterstützung von SMN).

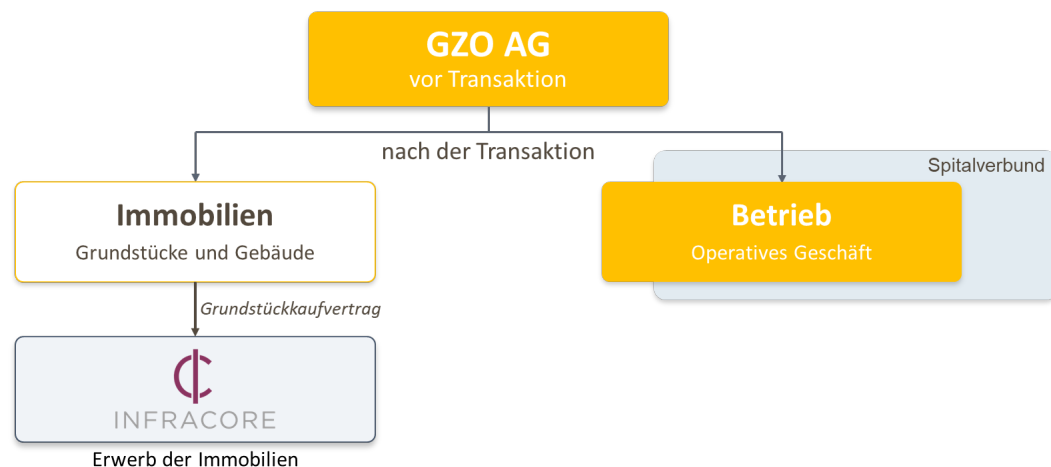
Infracore als Immobilieninvestor (1|2)

15. Juli | Im Rahmen des Austausch zwischen Kawa/SMN und GZO/Sachwalter kündigt SMN alternatives Szenario für Sale-and-Lease-Back Transaktion durch Infracore an. GZO weist darauf hin, dass die Gemeinden bei einer solchen Transaktion keinen Kapitaleinschuss werden sprechen können, was bei der Höhe eines Kaufbetrags zu berücksichtigen wäre. Zudem wird SMN darüber orientiert, dass das Angebot von thurmed keine Landveräusserung erlaubt.

29. Juli | Angebot an die GZO AG für den Erwerb der Immobilien der GZO AG im Rahmen einer Sale and Lease-back-Transaktion (SLB):

- Kaufpreis für Immobilien: CHF 55 Mio.
- Jährlicher Mietzins: CHF 3.997 Mio.
- Angebot bezieht sich auf Altbau; Weiterentwicklung im Ermessen von Infracore
- Vertragsmodell: Core & Shell (Vermieter: Gebäudestruktur, Heizung, Sanitärleitungen, elektrische Grundleitung; Mieter: Innenausbau, (Medizin-)technische Anlagen, Elektroinstallation, Klima-, Sanitäreanlagen)

Veräusserung der Immobilien



31. Juli | Prüfauftrag der Transaktion durch den Finanzberater PwC. Die Prüfung erfolgt auf folgender Basis:

- Minimalvariante mit der Anbindung des Altbaus an die Haustechnik im Erweiterungsbau über den «Rohbau+», obwohl deren Umsetzung im Infracore-Angebot nicht verbindlich zugesagt ist und von der Zustimmung bzw. Mitwirkung von Infracore sowie der wirtschaftlichen Tragbarkeit der zusätzlichen Mietverpflichtungen abhängt.
- Bereits seit Oktober 2024 wird die Ausgestaltung der Lösung mit «Rohbau+» sowohl aus betrieblicher als auch aus finanzieller Sicht als sinnvollste Variante beurteilt, da wesentliche bestehende Anlagen im Altbau das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht haben und eine Erneuerung der entsprechenden Technik im Altbau mit höheren Kosten und einer weniger nachhaltigen Lösung verbunden wäre.
- Für die SLB-Variante wurden die hierfür sowie für die übrigen Investitionen anfallenden Kosten in Anlehnung an das Infracore-Angebot (Core & Shell) indikativ zwischen GZO und Infracore aufgeteilt. Das Angebot sieht nicht vor, dass mit dem Verkauf der Immobilien sämtliche künftigen Investitionen auf Infracore übergehen.
- Im vorgesehenen Core & Shell-Modell verbleibt ein wesentlicher Teil der künftigen betrieblichen, technischen und mieterspezifischen Infrastrukturinvestitionen in der Verantwortung des GZO. Dies gilt auch für den «Rohbau+»: Infracore übernimmt diejenigen Investitionen, die gemäss Schnittstellenpapier der Vermieterseite zuzuordnen sind, während die übrigen erforderlichen Investitionen weiterhin durch das GZO zu tätigen wären.
- Für die Weiterentwicklung des Erweiterungsbaus sieht das Infracore-Angebot keine Verpflichtung von Infracore zur Übernahme sämtlicher künftiger Investitionen vor. Die Umsetzung der vermierterseitigen Investitionen erfolgt auf Antrag des GZO, liegt hinsichtlich des effektiven Umsetzungsentscheids jedoch bei Infracore und setzt die wirtschaftliche Tragbarkeit der daraus entstehenden zusätzlichen Mietverpflichtungen für das GZO voraus.

Ergänzend wurden mit den Aktionärsgemeinden auf einer "no name" Basis Gespräche geführt, um zu klären, ob deren Angebot bzw. ihre Bereitschaft zur Kapitalerhöhung bei Vollzug einer Sale and Lease-back-Transaktion weiterhin Bestand hätte.

Infracore als Immobilieninvestor (2|2)

Prüfergebnis

- Die im Angebot vorgesehene Ausschüttung ist finanziell nicht tragbar; eine reduzierte Ausschüttung von CHF 63.1 Mio. verbessert die Dividende gegenüber dem GZO-Sanierungskonzept hingegen nicht.
- Die Kapitalerhöhung der Gemeinden könnte aus rechtlichen Überlegungen nicht gesprochen werden, weder über einen Betrag von CHF 50 Mio. noch über einen reduzierten Betrag.
- Das Angebot ist mit der Bedingung verknüpft, dass sämtliche auf den Liegenschaften eingetragenen Bauhandwerkerpfandrechten gelöscht sind, zur Zeit laufen aber noch verschiedene Gerichtsprozess betreffend Bauhandwerkerpfandrechte (einschliesslich H56 über CHF 25 Mio).
- Die Veräusserung der Immobilien reduziert die betriebliche und infra-strukturelle Flexibilität und kann die Attraktivität des GZO für potenzielle Verbundpartner sowie damit die Realisierungschancen einer Verbundlösung schmälern.

Fazit:

Die GZO AG wird aus den im Prüfergebnis genannten Gründen das Angebot für eine Sale and Lease-back-Transaktion nicht weiterverfolgen.

Thurmed als strategischer Investor

30. April | Thurmed AG unterbreitet den Aktionärsgemeinden ein Angebot zur strategischen Beteiligung am Aktionariat der GZO AG.

20. Mai | Aktionärsgemeinden treten in Verhandlungen mit der thurmed AG ein. Zugleich verhandelt die GZO AG mit thurmed AG die Möglichkeit eines Wandeldarlehens zur Nachbesserung der Nachlassdividende für die Gläubiger.

10. Juli | Angebot für ein Wandeldarlehen zwischen GZO AG und thurmed AG und Absichtserklärung der Gemeindepräsidien zur Unterstützung der Beteiligung der thurmed AG an der GZO AG.

31. August | Einstimmiger Entscheid der Aktionärsgemeinden zur Gewährung einer Beteiligungsoption zum Erwerb von 51% an der GZO AG.

31. August | Abschluss eines Wandeldarlehens zwischen GZO AG und thurmed AG, bedingt auf das Zustandekommen des Nachlassvertrages.

Eckwerte der strategischen Beteiligung (1|2)

- Wandeldarlehen: thurmed AG gewährt der GZO AG ein vorerst zinsloses Wandeldarlehen in der Höhe von CHF 7.0 Mio. für eine Laufzeit von 15 Jahren. Die Mittel können für die Erhöhung des Dividendenversprechens an die Gläubiger bzw. die Reduktion des Schuldenschnitts verwendet werden. Das Wandeldarlehen wird vorzeitig kündbar, wenn nach Bestätigung des Nachlassvertrags innert vertraglicher Frist keine Sicherheit am Parkplatz Kat. Nr. 4242 gestellt wird.

Eckwerte der strategischen Beteiligung (2|2)

- Beteiligungsoption: thurmed AG erhält das Recht, bis spätestens 31. Dezember 2027 für CHF 28 Mio. eine Beteiligung von 51 % an der GZO AG zu erwerben. Bei Ausübung der Option wird zusätzlich das Wandeldarlehen in Aktienkapital gewandelt.
- Finanzierung des Neubauprojekts: Wird die Beteiligungsoption ausgeübt, wird sich thurmed AG über Darlehen in der Höhe von CHF 35 Mio. an der Finanzierung des Neubauprojekts beteiligen.

Erkenntnisse

- Die Bereitschaft des strategischen Investors zur Gewährung eines Darlehens, das für die Ansprüche der Gläubiger eingesetzt werden kann, ermöglicht eine - im Vergleich zum vorliegenden Sanierungsplan der GZO AG (Plan A) - nochmals höhere Nachlassdividende.
- Eine potentielle künftige Beteiligung von thurmed AG sichert nicht nur die gestundete Festdividende ab, sondern erhöht auch die Aussichten auf einen positiven Erwartungswert der EBITDA-Überschussbeteiligung.
- Auch wenn die Beteiligungsoption nicht ausgeübt wird, wird das Wandeldarlehen erst nach Ausrichtung der gestundeten Festdividende zur Rückzahlung fällig.

Fazit:

Unter Sicherstellung eines nachhaltigen Spitalbetriebs resultiert mit dem von der GZO AG erarbeiteten Sanierungskonzept mit thurmed als strategischem Partner die höchste Nachlassdividende für die Gläubiger.

Beitrag Aktionärsgemeinden



Wiederholung der Kapitalherabsetzung und -erhöhung («Kapitalharmonika»)

a.o. GV August 31. August 2026

Wiederholung war erforderlich, weil die Gültigkeitsdauer des bereits im März gefassten Beschlusses Ende September endet.



Neukapitalisierung durch die Gemeinden im Umfang von CHF 50 Mio. gelungen

Alle Gemeinden (exkl. Bubikon) haben die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Die Gemeinden bringen (sofern der Nachlassvertrag zustande kommt) insgesamt CHF 50 Mio. neue Eigenmittel in die GZO ein.

Fazit und Variantenentscheid

Plan A

ohne Investor

Robustes Sanierungskonzept vom März 2026

Thurmed

als strategischer Investor

Höhere Dividende möglich
(Plan A+)

Kawa/SMN

als Erwerber

Prozess beendet wegen fehlender
realistischer Aussicht auf Vollzug der
Transaktion

Infracore

als Immobilieninvestor
(Sale-and-Lease-Back)

Prozess beendet, da Angebot kein finanziell
tragbares Szenario ermöglicht, welches
auch zu einer erhöhten Dividende führt.

Nicht tragbar gemäss PwC

2 Finales Sanierungskonzept



Engagiert. Für Mensch und Medizin.

gzo
spital
wetzikon

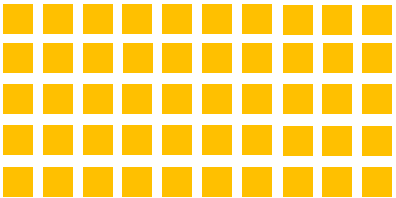
Angebote im Vergleich (1|4)

Sanierungskonzept GZO 19. März 2026 (Plan A)

Sofortausschüttung
in Bar



GZO



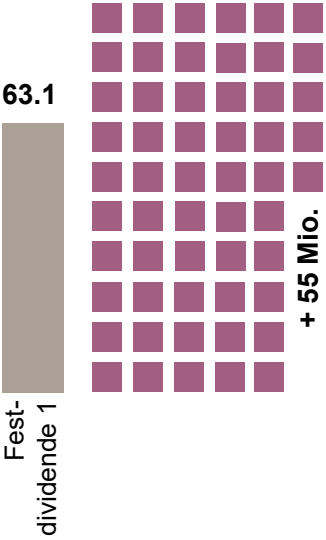
+ CHF 50 Mio.
Eigenkapitaleinlage
der Aktionärsgemeinden
für Betriebskapital und
«Rohbau+»

Infracore



Infracore

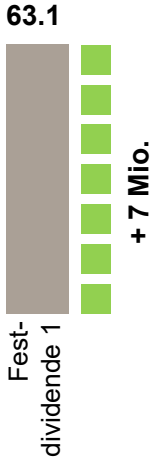
Sofortausschüttung
in Bar



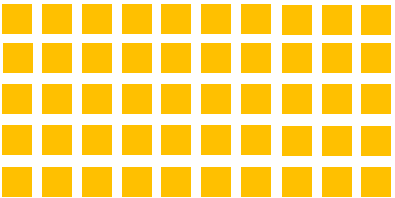
Nicht tragbar gemäss PwC

Thurmed

Sofortausschüttung
in Bar



GZO



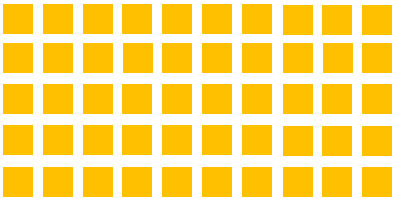
+ CHF 50 Mio.
Eigenkapitaleinlage
der Aktionärsgemeinden
für Betriebskapital und
«Rohbau+»

Angebote im Vergleich (2|4)

Sanierungskonzept GZO 19. März 2026 (Plan A)

Sofortausschüttung
in Bar

63.1
Fest-
dividende 1



+ CHF 50 Mio.
Eigenkapitaleinlage
der Aktionärs-
gemeinden
für Betriebskapital und
«Rohbau+»

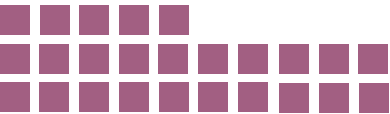
Infracore



Sofortausschüttung
in Bar

63.1
Fest-
dividende 1

- CHF 25 Mio.



+ CHF 25 Mio. zur
Sicherstellung des
Betriebskapitals

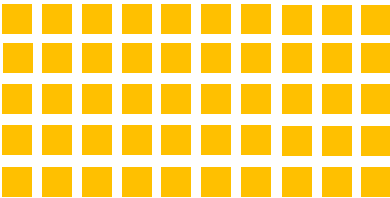
Nicht tragbar gemäss PwC

Thurmed

Sofortausschüttung
in Bar

63.1
Fest-
dividende 1

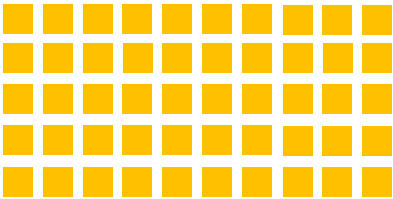
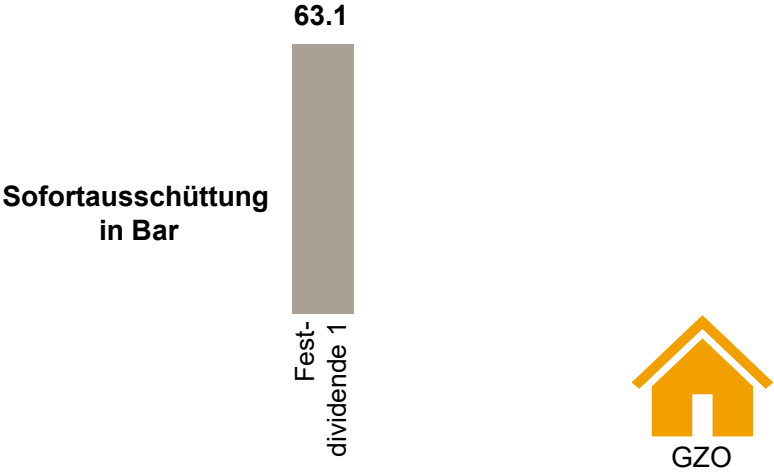
+ 7 Mio.



+ CHF 50 Mio.
Eigenkapitaleinlage
der Aktionärs-
gemeinden
für Betriebskapital und
«Rohbau+»

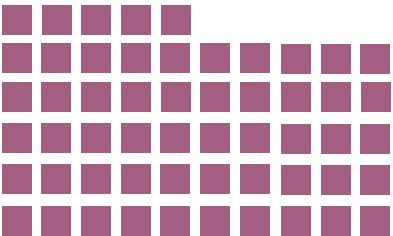
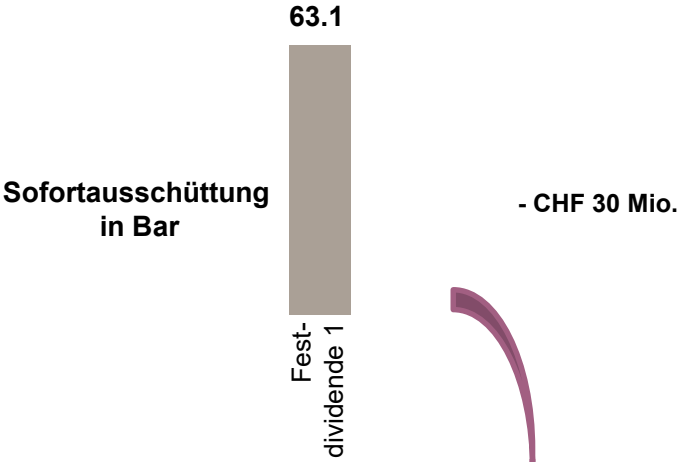
Angebote im Vergleich (3|4)

Sanierungskonzept GZO 19. März 2026 (Plan A)



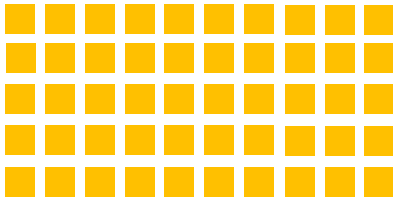
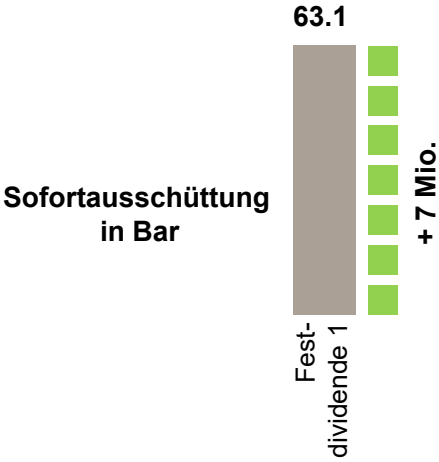
+ CHF 50 Mio.
Eigenkapitaleinlage
der Aktionärsgemeinden
für Betriebskapital und
«Rohbau+»

Infracore



+ CHF 30 Mio. zur
Sicherstellung des
tragbaren Szenarios
mit «Rohbau+»

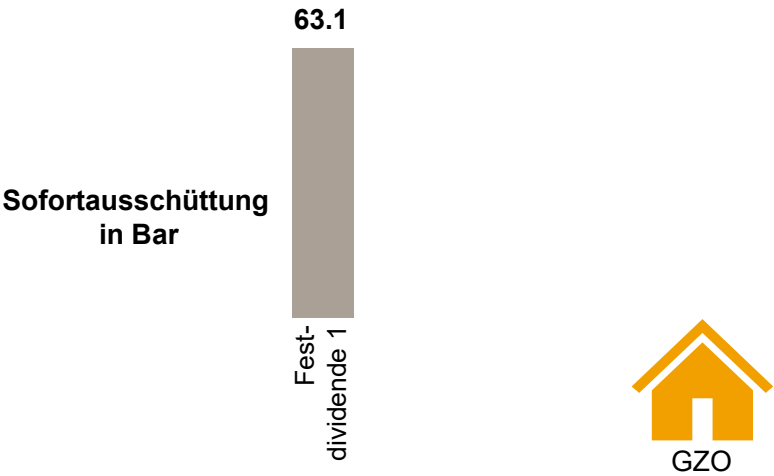
Thurmed



+ CHF 50 Mio.
Eigenkapitaleinlage
der Aktionärsgemeinden
für Betriebskapital und
«Rohbau+»

Angebote im Vergleich (4|4)

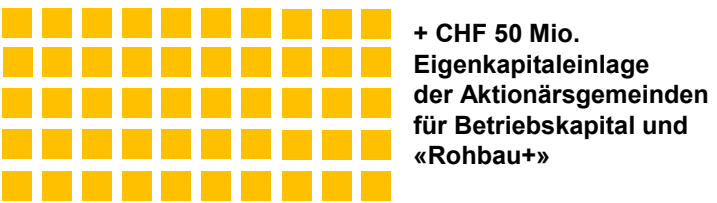
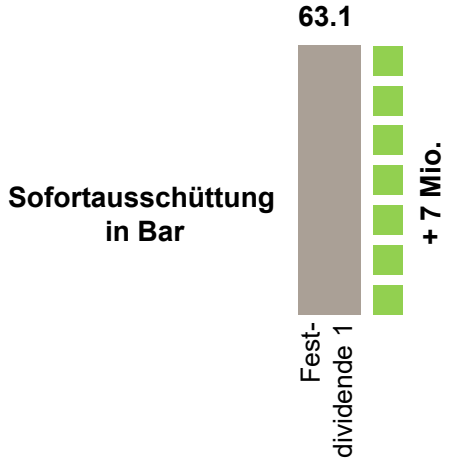
Sanierungskonzept GZO 19. März 2026 (Plan A)



Infracore



Thurmed

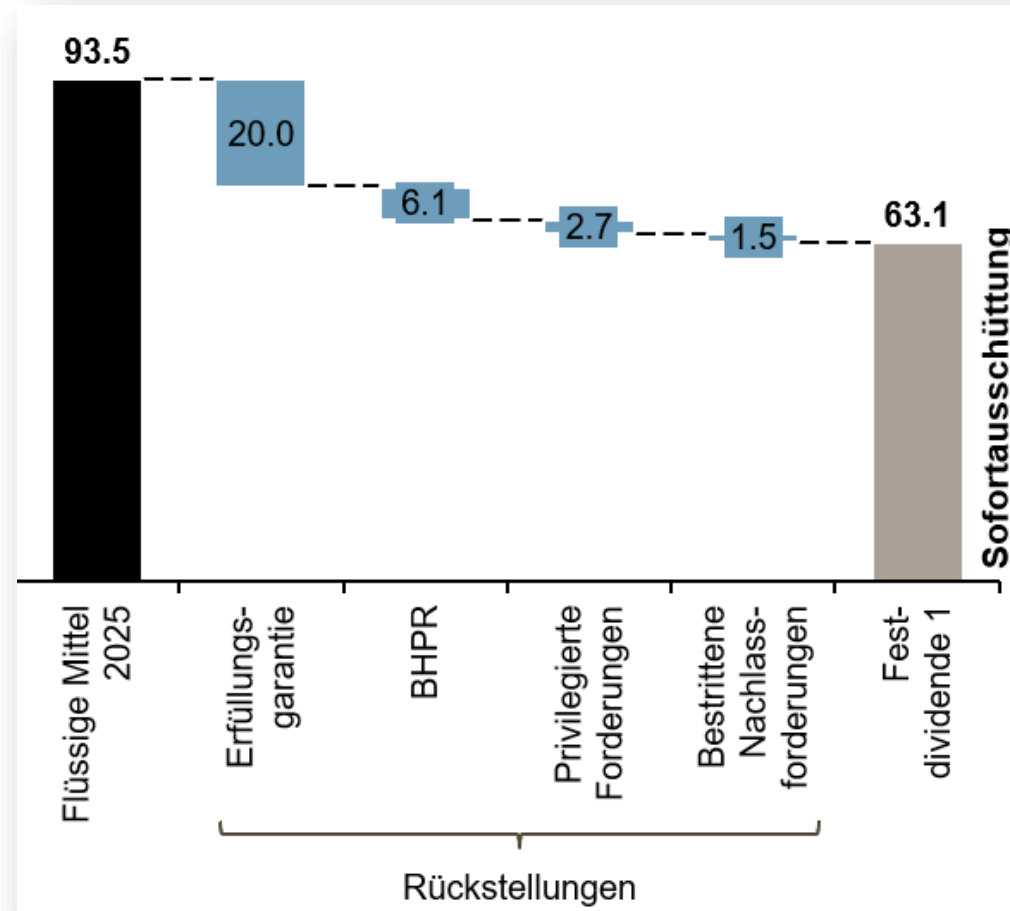


Einschätzung der Varianten durch PwC

Plan A bietet die höchste finanzielle Robustheit; Plan A+ erhöht die Gläubigerattraktivität und bietet strategische Optionen.

Bewertungskriterien	Sanierungskonzept 19. März 2026 (Plan A)	Strategischer Investor (Plan A+)	Sale-and-Lease-back mit reduzierter Ausschüttung
Erwartete Attraktivität für Gläubiger	- Festdividende 1 von CHF 63.1 Mio. - Geringere initiale Ausschüttung als bei Plan A+	- Zusätzliche Ausschüttung von CHF 7.0 Mio. - Festdividende 1 erhöht sich auf CHF 70.1 Mio.	- Festdividende 1 von CHF 63.1 Mio. (analog zu Plan A) finanziell knapp tragbar - Top-up-Dividende 2 (EBITDA-Element) aufgrund der Mietzahlungen ohne Wert - Insgesamt – unter Berücksichtigung der finanziellen Nachhaltigkeit – geringere Attraktivität für Gläubiger
Finanzielle Nachhaltigkeit	- Kein ungedeckter Finanzierungsbedarf - Festdividende 2 im Jahr 2037 ist vollständig bedienbar	- Kein ungedeckter Finanzierungsbedarf - Positiver Effekt, sollte das Darlehen gewandelt und keine Rückzahlung fällig werden - Festdividende 2 im Jahr 2037 ist vollständig bedienbar	- Finanziell knapp tragbar - Im Jahr 2037 resultiert ein geringer ungedeckter Finanzierungsbedarf von CHF 2.8 Mio. Dieser kann voraussichtlich über die betriebliche Liquidität abgedeckt werden. Bei negativen Abweichungen gegenüber der Finanz- und Investitionsplanung ist eine nachhaltige Sanierung jedoch gefährdet. - Miete belastet die operative Mittelgenerierung
Betriebliche Flexibilität	- Immobilien verbleiben beim GZO - Hohe betriebliche und infrastrukturelle Handlungsfreiheit	- Grundsätzlich analog zu Plan A - Keine Veräusserung der Liegenschaften - Besicherung des Wandeldarlehens durch den Parkplatz	- Reduzierte Handlungsfreiheit durch Veräusserung der Immobilien - Abhängigkeit vom Vermieter bei baulichen Massnahmen
Zukunftsperspektive	- Stand-alone-Sanierung grundsätzlich möglich - Perspektive durch Minimalvariante und hohen langfristigen Investitionsbedarf begrenzt; mittelfristig sollte eine Verbundlösung angestrebt werden	- Zusätzliche strategische Optionen durch Einbindung eines strategischen Investors - Konkrete langfristige Ausgestaltung bleibt abhängig von der weiteren Zusammenarbeit - Beteiligung eines strategischen Investors erhöht grundsätzlich das Vertrauen in eine erfolgreiche nachhaltige Sanierung	- Derzeit liegt kein konkretes Angebot bezüglich möglicher künftiger Zusammenarbeit vor; eine Zusammenarbeit mit SMN wäre grundsätzlich denkbar - SLB-Struktur kann weitere Verbundoptionen einschränken - Durch den Verkauf der Immobilien wird eine künftige externe Finanzierung (Wegfall der Möglichkeit zur Besicherung) erschwert

Herleitung Betrag Sofortausschüttung



Finales Sanierungskonzept

Sanierungskonzept 1.0

Cash-Element
(inkl. Erlös Steiner-
Rechtsverfahren /
Erfüllungsgarantie)

Finales Sanierungskonzept

Festdividende 1 Sofortige Bardividende	29.0%
Festdividende 2 Stundungselement, 10 Jahre	10.3%
Top-Up Dividende 1 Netto-Erlös aus Steiner-Rechtsverfahren	bis zu 8.2%
Top-Up Dividende 2 anteiliger EBITDA-Überschuss	variabel
Top-Up Dividende 3 aufgelöste Rückstellungen	variabel

39.3- 47.5%

Konkurs

Konkurs-Dividende

17.7 - 21.2% ohne Steiner
23.1 - 29.3% mit Steiner

3 Aktuelle Informationen für Gläubiger

Brigitte Umbach-Spahn, lic. iur., LL.M., Sachwalterin, Wenger Plattner
Dr. Stephan Kesselbach, Sachwalter, Wenger Plattner



4 Fragen und Antworten





Audience Q&A

① The Slido app must be installed on every computer you're presenting from

Vielen Dank für Ihr Interesse!



Engagiert. Für Mensch und Medizin.

 gzo
spital
wetzikon

Weitere Informationen für Gläubiger: www.gzo.ch/glaebiger

Engagiert. Für Mensch und Medizin.

 gzo
spital
wetzikon

